

Berichte aus der Medizin

**Reinhard Dettmeyer**

**Plötzlicher Kindstod**  
**(Sudden Infant Death Syndrome; SIDS)**

Neue Aspekte zur Bedeutung der  
virusbedingten Herzmuskelentzündung

Shaker Verlag  
Aachen 2004

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2004

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-2469-6

ISSN 0945-0890

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## **Zusammenfassung**

**Reinhard Dettmeyer**

### **Plötzlicher Kindstod (Sudden Infant Death Syndrome; SIDS) – Neue Aspekte zur Bedeutung der virusbedingten Herzmuskelentzündung**

Die Todesursache bei plötzlichen und unerwarteten Todesfällen im Säuglingsalter (engl. Sudden Infant Death Syndrome; SIDS) ist mit den bislang verwendeten Untersuchungsmethoden nur selten zu klären gewesen. Gleichwohl deuten die Ergebnisse vorangegangener Studien auf eine infektiologische Todesursache bei einem Teil der SIDS-Opfer hin. Verbesserte Methoden des Nachweises von entzündlichen Prozessen wie auch des Erregernachweises können daher zu bedeutsamen neuen Erkenntnissen führen. Die hier präsentierten Ergebnisse des Einsatzes immunhistochemischer Methoden zur Darstellung von Entzündungszellen und Entzündungsmolekülen im Herzmuskelgewebe bekräftigen die These einer Infektion des Herzmuskels mit potentiell tödlichem Verlauf. Der Nachweis von Infektionserregern – hier: Viren – gelingt durch spezielle molekularpathologische Techniken mit Identifikation des viralen Genoms. Die Untersuchungsmethoden sind besonders erfolgreich einsetzbar, wenn eine hinreichend repräsentative Probenentnahme vom Herzmuskel erfolgt und das Gewebe nur relativ kurz in einer speziellen Lösung fixiert wurde. Bereits das in dieser Arbeit untersuchte und keineswegs vollständige Spektrum an Viren führte einer Bekräftigung der These einer todesursächlichen virusbedingten Herzmuskelentzündung in ca. 20% der bisher dem Phänomen „Plötzlicher Kindstod“ zugeordneten Fälle. Dabei wird insbesondere eine virusbedingte entzündliche Affektion des Reizleitungssystems des Herzens als Erklärung für den plötzlichen und unerwarteten Tod herangezogen. Die Untersuchungsmethoden und die erzielten Ergebnisse zeigen für die zukünftige Abklärung der Todesursache in Fällen von mutmaßlichem „Plötzlichen Kindstod“ eine überzeugende Perspektive auf, so dass unter Ausweitung des Methodenspektrums mehr SIDS-Fälle mit den neuen diagnostischen Techniken zur Klärung der Todesursache untersucht werden sollten.